

PIROUET

Thomas Stabenow
„12 Miniatures for Clarinet And Piano“

„12 Miniatures for Clarinet And Piano“ steht als Titel für ein außergewöhnliches Konzept. Zwölf Kurzkompositionen, die längste wenig mehr als zwei Minuten lang, errichten mit aufs Äußerste reduzierten Mitteln — als Vergleich aus einer fernen Welt bieten sich die Haiku-Gedichte Japans an — weite, lyrische Klangräume von schwebendem Charakter und berührender emotionaler Intimität. Diese zwölf Kostbarkeiten für Klarinette und Piano aus der Feder des Jazz-Bassisten Thomas Stabenow werden auf der ersten Hälfte der CD notengenau wiedergegeben; wir dürfen sie also getrost der Kammermusik im klassischen Sinn zuordnen. Dieselben Miniaturen bilden in einer kongenialen Spiegelung auf der zweiten Hälfte der CD die Grundlage für zwölf Improvisationen, für unwiederholbare, aus dem Moment heraus entstandene Inspirationen, für glänzende Soli: für Jazz eben.

In den vordergründig klar und übersichtlich wirkenden Stücken entsteht aus subtilen Gegensatzpaaren eine kunstvolle konzeptionelle Verdichtung. Zweisamkeit, Verdoppelung, Piano und Klarinette, Interpretation und Improvisation, Klassik und Jazz sind nur die äußeren Eckpunkte. Zwischen ihnen verfolgen und entwickeln Roberto Di Gioia am Piano und John Ruocco an der Klarinette transparente Tontexturen, deren Fäden zugleich parallel und kontrapunktisch verlaufen, die sich unterstützen und gleichzeitig dramatisch herausfordern. Dabei fügen sich die bisher selten im Duo gehörten Klangcharaktere von Piano und Klarinette zu einem passgenauen Bild. Der besondere Tonumfang dieser beiden Instrumente und die breite Ausdrucksskala der Klarinette führen zu einer erstaunlichen Wendigkeit in der Wiedergabe von Stimmungen. Während weniger Takte entstehen so immer wieder mikroskopisch genaue Momentaufnahmen innerer Seinszustände und psychologischer Befindlichkeiten, kleine Abbilder der menschlichen Existenz.

Thomas Stabenow sieht in der klassischen Musik Europas eine unverzichtbare Inspirationsquelle für seine Jazzmusik. So verleiht die europäische Klassik diesem Album eine weitere Bedeutungsebene: Bezüge zu Bachs „Wohltemperiertem Klavier“ werden zum Beispiel in „Amagansett“ deutlich, wo die linke Hand am Piano formale Strukturen der Präludien aufnimmt. Bartóks „Mikrokosmos“ klingt in der liederartigen Melodieführung von „Mezzanin“ an, in klaren Akkordfolgen, die ihrerseits wiederum auf Traditionen des europäischen Volksliedes verweisen.

Diese präzise geschliffenen Facetten lassen das Album wie einen zeitlosen Diamanten erstrahlen.

THOMAS STABENOW ist Professor an der Musikhochschule Mannheim. Er spielte mit Mose Allison, Peter Bernstein, John Betsch, Billy Cobham, Buddy de Franco, Matt Glaser, Johnny Griffin, Clifford Jordan, Lee Konitz, Kirk Lightsey, Joe Lovano, Sal Nistico, Charlie Rouse, Bobby Shew, Grady Tate u.a.

ROBERTO DI GIOIA hat mit Art Farmer, Johnny Griffin, Tom Harrell, Joe Lovano, James Moody, und Clark Terry ebenso gearbeitet wie mit Klaus Doldinger, Christof Lauer, Udo Lindenberg, Albert Mangelsdorff oder Helge Schneider u.a.

JOHN RUOCCO ist einer der führenden Jazz-Klarinettenisten Europas und unterrichtet Klarinette und Saxophon in Den Haag. Er spielte mit Philip Catherine, Teddy Edwards, Art Farmer u.a.

(Copyright: Andrea Leiber, 2005)